

Agenda 2030 vor Ort

Das Projekt „Global Nachhaltige Kommune NRW“

Von Sebastian Eichhorn, Laura Kirchoff und Klaus Reuter

In dem im Januar 2016 gestarteten Projekt „Global Nachhaltige Kommune in NRW“ (GNK NRW) entwickeln 15 Modellkommunen integrierte Nachhaltigkeitsstrategien. Ziel ist es, kommunale Leitlinien, Ziele und Maßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung mit den globalen Zielsetzungen und mit der Deutschen und der NRW-Nachhaltigkeitsstrategie in Einklang zu bringen. Eine „Global Nachhaltige Kommune“ soll somit einen konkreten Beitrag zur Umsetzung der Agenda 2030 leisten, aber auch eine Stadtentwicklungspolitik fördern, die ökologische, soziale und ökonomische Fragen miteinander verbindet und inter- und transdisziplinäres Denken und Handeln stärkt.

Das Projekt wird von der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e. V. (LAG 21 NRW) in Kooperation mit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global umgesetzt und endet im April 2018.

Global wird lokal

Im Rahmen von GNK NRW beteiligen sich über alle Modellkommunen hinweg rund 400 Akteure aus Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung mit einem vom Stadt- oder Gemeinderat ausgestatteten Mandat an der Entwicklung kommunaler Nachhaltigkeitsstrategien.

In jeweils drei Arbeitsgremien werden die Inhalte erarbeitet und konsensual beschlossen. Während Koordination und Kernteam verwaltungsinterne Gremien sind, treffen in den Steuerungsgruppen alle Akteure und somit

eine Vielfalt an Interessen aufeinander. So wird zwischen Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung von Beginn an auf Augenhöhe miteinander diskutiert und gestritten – aus Sicht der LAG 21 NRW ein wesentlicher Baustein, um die Transparenz und Akzeptanz der Projektergebnisse sicherzustellen.

Ausgangspunkt für die Arbeit ist eine umfangreiche Bestandsaufnahme, die jede Modellkommune gemeinsam mit der LAG 21 NRW durchführt. Ziel ist es, die Stärken und Schwächen einer Kommune in Bezug auf die nachhaltige Entwicklung und die Agenda 2030 herauszuarbeiten. Bei der weiteren Arbeit knüpfen einige Kommunen an bereits erfolgreiche Prozesse und Themen an, andere versuchen, sich den blinden Flecken in ihrer Nachhaltigkeitsagenda anzunähern. Welche Themen schließlich den Weg in die Nachhaltigkeitsstrategie finden, ist das Ergebnis des Beteiligungs- und Aushandlungsprozesses. In regelmäßigen Abständen finden zudem Netzwerktreffen aller Modellkommunen statt. Hier steht der Austausch und Wissenstransfer im Vordergrund.

Nach aktuellem Projektstand lassen sich rund 1.200 Bezüge zwischen den von den Kommunen entwickelten Zielen und der Agenda 2030 herstellen. Die kommunalen Strategien umfassen ein breites thematisches Spektrum und decken rund 60 Prozent der Unterziele der Globalen Nachhaltigkeitsziele ab. Von besonderer Relevanz sind dabei das SDG 4: Inklusive und hochwertige Bildung, SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und nachhaltiges Wirtschafts-

wachstum, SDG 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden und SDG 12: Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster.

Kommune in der Einen Welt

Die kommunalen Nachhaltigkeitsstrategien aller Modellkommunen enthalten Zielsetzungen für die entwicklungspolitische Zusammenarbeit. Der Verantwortung des Globalen Nordens gegenüber dem Globalen Süden wird so Rechnung getragen.

Auch die Gleichberechtigung von Menschen unabhängig von Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit, Religion, nationaler Herkunft oder sozialem Status ist ein bedeutendes Thema. Außerdem wurden in elf der fünfzehn untersuchten Modellkommunen Zielsetzungen zu „fairer Beschaffung, fairem Handel und fairem Konsum“ entwickelt.

Mit einer Ausnahme wurden in allen kommunalen Nachhaltigkeitsstrategien konkrete Zielsetzungen zur Entwicklung von Partnerschaften mit Kommunen oder anderen Akteuren des Globalen Südens entwickelt. Nach derzeitigem Stand werden im Zuge der kommunalen Nachhaltigkeitsstrategien insgesamt mindestens neun Partnerschaften mit Kommunen im Globalen Süden sowie zehn Projektpartnerschaften angestrebt.

„Gemeinsam für Nachhaltigkeit“

Um den Beitrag der lokalen Ebene zur Agenda 2030 geht es auch im Projekt „Gemeinsam für Nachhaltigkeit“, das von der LAG 21 NRW durchgeführt und von der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen sowie der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt gefördert und von der NRW.BANK unterstützt wird. (mehr zum Projekt auf Seite 6/7)

Auftaktveranstaltung zum Projekt „Global Nachhaltige Kommune in NRW“ in der Deutschen Welle in Bonn



Foto: LAG 21 NRW



Dr. Klaus Reuter (r.) ist Mitinitiator und Geschäftsführer der LAG 21 NRW, Sebastian Eichhorn und Laura Kirchoff sind wissenschaftliche Mitarbeitende der LAG.